

## Wer vergibt, ist ein wahrer Held

von Giulia Zurlini Panza

Wenn einer deiner entfernten Verwandten einer anderen Familie Schaden zugefügt hat und du fürchtest, dass deren Angehörige sich an dir für seine Taten rächen wollen, werden Blutsbande wichtiger als zwischenmenschliche Beziehungen. Wenn ihr - du, deine Eltern, deine Brüder und Schwestern - in selbstgewählter Isolation in eurem Haus lebt und aufgehört habt ein freies Leben zu leben, weil ihr euch vor der Rache fürchtet, beginnt Angst euer Leben zu kontrollieren. Wenn du erwachsen wirst und Vergeltung das Leben eines deiner Kinder trifft, lernst du, dass du nicht über die Vergangenheit hinweg kommst und du dich all dem früher oder später stellen musst. Wenn dein Sohn, nachdem er verletzt wurde, nicht rechtzeitig medizinisch versorgt wird und sein Leben verliert, weil es in deinem Land keine befestigten Straßen gibt, du kein Transportmittel hast, und kein Krankenwagen fährt, erdrückt dich die Frustration. Wenn der Mann, der die Schuld am Tod deines Sohnes trägt, frei auf der Straße herumläuft, weil die Institutionen, an die du dich gewandt hast, korrupt sind, verlierst du das Vertrauen in deine Nachbar\_innen und in jene Organisationen, die eigentlich deine Rechte schützen sollten.

Wenn die Last der Ungerechtigkeit dich dazu bringt daran zu denken, selbst mehr Unrecht zu begehen, täuschst du dich selbst mit der Vorstellung das, was du bekämpfen willst, dadurch zu besiegen, indem du es selbst tust. Wenn alle dir sagen, dass du den Tod deines Sohnes rächen musst, und du beginnst zu glauben, einem anderen Menschen das Leben zu nehmen wäre das Richtige, dann drehst du deinem Gewissen den

Rücken zu. Wenn du schließlich den Tod deines Sohnes rächst, indem du einem anderen das Leben nimmst, gehst du ins Gefängnis und zwingst deine Familie isoliert in eurem Haus zu leben.

Wenn all das passiert, hat der Kreislauf des Hasses und der Gewalt kein Ende. Und genau das passiert in Nord-Albanien. Der mittelalterliche Kodex, *Kanun* genannt, schreibt Blutfehden vor um jeden Aspekt des sozialen Lebens in den bergigen Gebieten zu jener Zeit auf Basis des Prinzips der Ehre zu regeln. Dieses traditionelle Gesetz wurde seit dem 15. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts befolgt und weitergegeben.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus in Albanien wurde die Praxis der Blutfehde wiederbelebt, als ein Missbrauch der ursprünglichen Tradition. Diese Praxis ist eine Quelle anhaltender Menschenrechtsverletzungen und wird zu privater Rechtssprechung, wenn der Staat versagt. Aber im Norden des Landes passiert auch noch etwas anderes. Wenn du müde wirst nur das zu tun, was die Leute als ehrenhaft gelten lassen, und für die Fehler anderer Familienmitglieder zu zahlen, dann meldet sich dein Gewissen. Wenn du begreifst, dass Rache dir und deinen Verwandten nur mehr Kummer bringt, dann gibst du dich der Hoffnung auf ein Land ohne Blutfehden hin. Wenn du begreifst, dass Menschen, die du nicht einmal kennst, zu hassen, deine eigene Existenz vergiftet, dann träumst du von einem Albanien ohne Gewalt. Wenn du deine Zeit so verbringen willst, wie es den Bedürfnissen deiner Generation entspricht, dann kommt die Veränderung.

Wenn du denkst, dass Tradition mehr für ihre Werte wie „Vergebung“ und „Versöhnung“ respektiert werden sollte als für Rache, dann solltest du auf diese Gedanken hören. Wenn all das passiert, dann ist es notwendig den Traum einer Zukunft ohne Hass und Gewalt wahr werden zu lassen. So wie in Südafrika der gewaltfreie Widerstand von der Sehnsucht nach dem Tag von Mandelas Freilassung und einer Zukunft ohne Apartheid gestützt wurde, braucht in Albanien der Kampf gegen das Phänomen der Blutrache einen Traum, in dem alles Unrecht aufgehört zu existieren und das Recht auf Leben fest etabliert ist.

Seit 2010 fördern die Freiwilligen von **Operazione Colomba** in Albanien diesen Traum und teilen ihr Leben mit jenen, die vom Phänomen Blutrache betroffen sind. Ihre Anwesenheit hilft den Opfern des Phänomens ihre Wut und ihren Wunsch auf Rache auf konstruktive Weise umzuleiten und einen Prozess der Mediation und Versöhnung zwischen den involvierten Familien einzuleiten.

Die Freiwilligen agieren als gewaltfreie, zivile Begleiter\_innen für jene, die durch eine Blutfehde am gefährdetsten sind, um sicherzustellen, dass sie sich ungefährdet frei bewegen können. Menschenrechtsverletzungen werden durch tägliche Besuche bei den vom Phänomen betroffenen Familien beobachtet und festgehalten.

Die intensive Tätigkeit hat zum Ziel Bewusstsein zu schaffen und ermöglicht es, Tausende von Menschen mit einer Botschaft der Gewaltfreiheit, der Vergebung und der Versöhnung zu erreichen und eine Kultur des Friedens zu verbreiten. Die Bewusstseinsbildung



zielt nicht nur auf die albanische Zivilbevölkerung ab, sondern auch auf lokale und internationale Institutionen, und ihr Ziel ist es einen Prozess einzuleiten um das Phänomen im ganzen Land zu überwinden.

Im Jahr 2016 schuf Operazione Colomba die **gewaltfreie Kampagne „Versöhnung schafft man gemeinsam“** um an einer Vision von Albanien ohne Blutfehden zu arbeiten. Eine Veranstaltung wurde im Mai 2016 in der Stadt Shkodra organisiert, die – wenn es nach der öffentlichen Meinung geht – die „Hauptstadt der Blutfehden“ ist, und im September 2016 in der Hauptstadt Tirana. Sowohl in Shkodra als auch in Tirana dauerte die Veranstaltung drei Tage.

Am ersten Tag fand ein öffentliches Treffen zu den Themen Versöhnung und Vergebung unter Anwesenheit von Expert\_innen statt: einer Psychologin, eines Kanun-Forschers, und einem der Gründer der Schule der Vergebung und Versöhnung in Kolumbien.

In Shkodra fand das Treffen in einer Fußgängerzone der Stadt, mit Partizipation von Menschen, die von Blutfehden betroffen sind, jungen Leuten aus ländlichen Gegenden, religiösen Institutionen, lokalpolitischen Institutionen, vieler Passant\_innen und der lokalen Presse statt.

Repräsentant\_innen des Ombudsmannes, der lokalen politischen Autoritäten und einiger Vereine brachten als Beitrag ein Dokument, das die Umsetzung einer gemeinsamen Strategie für die Eliminierung des Phänomens Blutrache beinhaltet. Die wichtigsten Eckpunkte, die es zu erreichen gilt, sind die Erfassung aller Fälle von Racheakten im Land, die Zusicherung, dass das staatliche Justizsystem Strafen vollzieht, die Förderung einer gewaltfreien Kultur,

die Verwirklichung eines allgemeinen Versöhnungsprozesses und die Implementierung des Gesetzes 9389 vom 4. Mai 2005, das ein Koordinationskomitee gegen das Phänomen der Blutrache schaffen soll.

Am dritten Tag wurde der Film **„Das Vergeben des Blutes“** gezeigt. Im Anschluss gab es eine Diskussion mit der Hauptdarstellerin über die Konsequenzen des Phänomens in der heutigen albanischen Gesellschaft. Die Veranstaltung endete mit der Enthüllung eines Wandbildes. In Shkodra zeigt das Bild das Denkmal der **„Fünf Helden von Vig“**, lokale Partisanen, die ihr Leben im Kampf gegen die Nazis verloren, und zitiert den Satz **„Der wahre Held ist der, der vergibt“** in Anlehnung an die positiven Elemente der albanischen Tiefenkultur. Auf der Mauer befindet sich außerdem eine Plakette, die den Opfern des Phänomens Blutfehde gewidmet ist. In Tirana zeigt das Graffiti eine Reihe von Bildern: zwei ineinander greifende Hände, die den Flug des Adlers, ein Sinnbild für die albanische Flagge, repräsentieren und sich dann schütteln – als ein Symbol der Versöhnung. Das Graffiti wurde auf eine Eisenplatte gemalt und dem Palast der Kultur in Kamëz übergeben, einer der Gemeinden, die von diesem Phänomen am meisten betroffen sind. Auf diese Art wurde zum ersten Mal in Albanien öffentlich der Opfer des Phänomens Blutfehde gedacht. Die Themen der Wandgemälde unterstützen die Entscheidung zur Versöhnung und stellen eine Art von öffentlicher Gerechtigkeit für die Familien dar.

Die gewaltfreie Kampagne erlaubt jenen, die der Kultur des Hasses und der Gewalt überdrüssig sind, Schritte hin zu Überlegungen in Zusammenhang mit einem Albanien, in dem Versöhnung und Gewaltfreiheit den Groll und den

Wunsch nach Rache eliminieren, zu machen.

Die Veranstaltung erlaubte außerdem den Institutionen die Veränderung im Land voranzutreiben. Jene, die eine andere Stimme brauchen als die, auf die sie seit ihrer Geburt hörten, bekamen eine Antwort. Jene, die ihre Ansichten noch nie in Frage stellten, haben begonnen sich zu fragen, was es für Alternativen zu Rache gibt. Und letztendlich änderte sich auch die Haltung jener, die dem Problem der Blutfehden keine Beachtung schenkten. Die Veranstaltung ist ein weiterer Schritt, der gemacht wurde, um ein Albanien ohne Hass durchzusetzen. Die Kluft, die das heutige Albanien vom zukünftigen, in dem keine Blutfehden mehr existieren, trennt, wird schmaler.

**Giulia Zurlini Panza** arbeitet für Operazione Colomba, das Gewaltfreie Friedenscorps der **„Gemeinschaft Papst Johannes XXIII“**. Seit 1992 werden die internationale zivile Intervention von Operazione Colomba durch Aktionen gewaltfreien Peacekeepings, Peacemakings und Peacebuildings in verschiedenen Konfliktgebieten wie Sierra Leone (1997), dem Kosovo (1998-2010), Ost-Timor (1999), Chiapas-Mexiko (1998-2002), Tschetschenien (2000-2001), Demokratische Republik Kongo (2001), Gaza Streifen (2002-2003) und West Bank (seit 2002), Nord-Uganda (2005-2008), Kolumbien (seit 2009), Albanien (seit 2010) und syrischen Flüchtlingslagern im Libanon implementiert. Operazione Colomba ist offen für alle, die an die Kraft von Gewaltfreiheit und Versöhnung als Werkzeuge zur Wiederherstellung von Wahrheit und Gerechtigkeit glauben, um bewaffnete Konflikte zu lösen und anhaltenden Frieden aufzubauen.